

Erstes Gesprächsforum zur Nationalparkregion Sächsische Schweiz

Hinweise, Fragen und Forderungen aus den Gesprächsrunden am 6. September 2023 in
Sebnitz von 17:00 bis 20:00 Uhr

Thema: Tourismusentwicklung in der Nationalparkregion

Impulsgeber: Tino Richter (Geschäftsführer Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.)

Moderatorin: Manuela Kohlbacher

Gruppe: erste und zweite Gesprächsrunde jeweils knapp 20 Personen

protokolliert: Manuela Kohlbacher

Genannt werden Stichpunkte in aller Kürze, die in den Gesprächsrunden von den Teilnehmenden angesprochen wurden, um sie im weiteren Fortgang zu berücksichtigen:

- Grundsätzlich gute Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband, Nationalparkverwaltung und Landkreis.
- Bei der Tourismusentwicklung geht es an manchen Stellen zu langsam voran, z.T. wegen bürokratischer Hürden oder weil Projekte nicht genehmigt werden (z.B. Hängebrücke, Klettersteig in Hohnstein).
- Kommune Hohnstein als Juwel in Entwicklung unterstützen (hätte gern touristische Attraktion, auch für Ganzjahrestourismus).
- Der Tourismus (neue FeWo und Ferienhäuser) nimmt Wohnraum in Anspruch, der an anderer Stelle fehlt (für junge Leute, Fachkräfte).
- Fachkräftemangel erschwert Entwicklung (besonders im Gastgewerbe).
- Sächsische Schweiz braucht keinen Massentourismus, sondern nachhaltigen Qualitätstourismus („Qualität statt Quantität“).
- Mit Qualitätstourismus könnten auch Fachkräfte gewonnen werden.
- ÖPNV sollte weiter ausgebaut werden, auch Radwege (v.a. für E-Bikes und MTB).
- Informationen zu gesperrten Wegen sollten auch über Tourismusnetzwerke kommuniziert werden.
- Ortsvorsteher wollen stärker beteiligt werden an touristischen Planungen.
- Kritik am Zustand einzelner Klettersteige (werden immer „massenfähiger“ und sind daher auch stark frequentiert).
- Konzentration von Angeboten (Klettern, Mountainbiken etc.), nicht alles überall, dafür aber attraktiv und modern.
- Agenda für naturverträglichen Tourismus.
- Klettern und Wandern nicht weiter ausbauen, sondern in Qualität verbessern (eher Angebote/Wege reduzieren, um Ruhezone zu schaffen, dafür anderswo attraktive Angebote erlauben und somit Aktivitäten bündeln).
- Ggf. Gesetzesänderungen in Betracht ziehen (NLP-VO).
- Nicht nur Bedürfnisse/Belange der Menschen (Gäste und Bürger) betrachten, sondern auch die der Natur (NLPV als Vertreter der Natur).

- Grenzüberschreitende Wanderwege ausbauen bzw. die vorhandenen kommunizieren (gerade im LSG sind in den letzten Jahren viele grenzüberschreitende Wege neu markiert worden).

Hinweise zu konkreten Projekten:

- Bootsanlieger/anfahrbare Ausstiegsstelle für Bootsverleih Bad Schandau (keine Genehmigung).
- Bei Anbindung B172 an A4 an erhöhten Bedarf an Parkflächen denken.
- Einheitliche Parkgebühren (sehr unterschiedlich innerhalb der Region, generell eher zu hoch, wenn man z.B. eine ganze Woche Urlaub macht).
- Beschleunigung des Verkehrswegekzeptes.
- Parkflächen für Hohnstein an Hohnsteinschänke möglich, falls Attraktion (Hängebrücke) in Hohnstein kommen sollte.
- Amselfallbaude (NLPV hat sich für den Erhalt der Amselfallbaude ausgesprochen).
- Lückenschluss Radweg Waltersdorfer Mühle und Hohnstein gefordert.

Was gut läuft:

- Gästeticket mobil
- guter Austausch zum Bouldern
- Forststeig

Zusammengefasst mit Unterstützung von Manuela Kohlbacher (FÜLLER & KRÜGER)
Sebnitz, 06.09.29023